



Zürich, 11. August 2013

Pressemitteilung des Schweizer Brauerei-Verbandes

Schweizer Brauereien sind gegen die Erhöhung der geplanten Zollfreigrenze für Bier

Die Eidgenössische Zollverwaltung plant, die Zollfreigrenze beim persönlichen Import von Bier von heute 2 auf 20 Liter pro Person zu erhöhen. Der Grund dafür sollen zolltechnische Vereinfachungen sein. Der Vorschlag kommt einer staatlichen Einladung zum Einkaufstourismus gleich. Der Schweizer Brauerei-Verband (SBV) lehnt die Erhöhung der Zollfreigrenze dezidiert ab, denn sie würde die Schweizer Brauereien in ihrer wirtschaftlichen Existenz hart treffen. Gleichzeitig wird die Alkoholgesetzrevision im Parlament beraten – dort sind Massnahmen wie Mindestpreise und Verkaufsverbotszeiten für Bier und Alkohol geplant, die die Schweizer Brauereien massiv schädigen würden. Die Vorstösse zeugen von einer wirtschaftsfeindlichen Haltung und von mangelndem Verständnis für die Branche.

Es scheint, als wolle die Eidgenössische Zollverwaltung das Vorhaben schnell und heimlich unter Dach und Fach bringen. Eine Anhörungsfrist von zwei Monaten und erst noch während der Sommerferienzeit deutet darauf hin. Ein Skandal ist zudem, dass der Schweizer Brauerei-Verband und seine Mitgliedsbrauereien nicht zur Anhörung eingeladen wurden, obwohl diese neben den Winzern Hauptbetroffene des Vorstosses sind, dessen volkswirtschaftliche Auswirkungen die Eidgenössische Zollverwaltung selber nicht beurteilen kann, wie sie im erläuternden Bericht einräumt.

Die heimischen Brauereien leiden jetzt schon unter den seit Jahren steigenden Bierimporten (2012: 24%-Anteil) und dem starken Franken. Mit der geplanten 20-Liter-Zollfreigrenze würde nun der private Bierimport sozusagen staatlich gefördert – zum Leidwesen der Schweizer Braubranche. Pro Memoria: Der durchschnittliche Bierkonsum pro Kopf und Jahr liegt in unserem Land bei rund 57 Litern.

Die bestehende Zollfreigrenze beibehalten

Der Schweizer Brauerei-Verband lehnt daher die Erhöhung der Zollfreigrenze beim persönlichen Import von Bier von heute 2 auf 20 Liter pro Person entschieden ab und verlangt die Beibehaltung der bestehenden Regelung.

Es droht den Brauereien aber weiteres Ungemach. Am 12./13. August 2013 wird sich die vorberatende Kommission des Nationalrates für Wirtschaft und Abgaben (WAK-N) mit der Totalrevision des Alkoholgesetzes befassen. Nach der Beratung im Ständerat liegen Forderungen nach Mindestpreisen und Alkoholverkaufsverbotszeiten auf dem Tisch. Sollte der Nationalrat hier nicht korrigierend wirken, sieht die Zukunft für die Brauer, die Biergeniesser und die Biervielfalt in der Schweiz düster aus.

Der Schweizer Brauerei-Verband lehnt Massnahmen ab, welche die Wirtschaftsfreiheit sowie die Konsumfreiheit unverhältnismässig einschränken. Ebenso neue Wettbewerbsverzerrungen unter dem Vorwand des Gesundheitsschutzes. Die Schweizer Brauereien begrüssen und unterstützen Präventionsmassnahmen, wenn es sich dabei um sinnvolle, zielführende und effiziente Aktionen handelt.

Brauereiverband gegen Mindestpreise und zeitliche Alkoholverkaufsverbote

Der Schweizer Brauerei-Verband lehnt die Forderung nach Mindestpreisen strikte ab. Es handelt sich dabei um ein unspezifisches Instrument der Alkoholprävention, das erst noch äusserst schwierig umzusetzen ist. Eine staatlich angeordnete Preiserhöhung für Alkohol trifft alle Konsumentinnen und Konsumenten und ist somit nicht zielgruppen-spezifisch. Dieser Eingriff in die Preispolitik der Unternehmen macht keinen Sinn und ist ein schwerwiegender ordnungspolitischer Fehler.

%

Auch mit dem Alkoholverkaufsverbot von 22.00 bis 06.00 Uhr im Detailhandel wird Präventionspolitik mit einem Rundumschlag betrieben. Alle Konsumenten sind von diesem Verbot, das den heutigen Lebensgewohnheiten zuwiderläuft, betroffen. Das nächtliche Verkaufsverbot für Alkohol trifft neben dem Detailhandel auch Pizzakuriere und das Gastgewerbe empfindlich.

Für die Beantwortung von Fragen:

Marcel Kreber
lic. iur.
Direktor

Schweizer Brauerei-Verband (SBV)
Engimattstrasse 11
Postfach 2124
8027 Zürich

+41 44 221 26 28 (Zentrale)
+41 44 211 62 06 (Fax)
+41 79 650 48 73 (Mobile)
marcel.kreber@getraenke.ch
www.getraenke.ch
www.bier.ch
[twitter @info_bier](https://twitter.com/info_bier)

Der Schweizer Brauerei-Verband (SBV) ist die Branchenorganisation der Schweizer Brauwirtschaft. Dem Verband gehören 16 Unternehmen mit 18 Braustätten an, die über 97 Prozent der inländischen Bierproduktion abdecken. Die schweizerische Brauwirtschaft erzielt insgesamt einen Umsatz von rund einer Milliarde Franken. Rund 28'000 Arbeitsplätze sind direkt/indirekt mit ihr verbunden.